

sagg-bulletin

1/2003

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik (SAGG)

Erscheint halbjährlich

Präsident:

Andreas Härter, Universität St. Gallen,
Kulturwissenschaftliche Abteilung
Gatterstrasse 1, CH – 9010 St. Gallen
Tel. 071/224 25 53, Fax 071/224 27 40
andreas.haerter@unisg.ch

Vizepräsidentin:

Elke Hentschel, Institut für Germanistik
Universität Bern, Unitobler,
Länggass-Strasse 49, CH – 3000 Bern 9
Tel. 031/631 83 11, Fax 031/631 37 88
jasam@germ.unibe.ch

Kassier:

André Schnyder, UNIL,
Section d'allemand, BSFH 2,
CH – 1015 Lausanne
Tel. 021/692 29 80
andre.schnyder@all.unil.ch
andre.schnyder@germ.unibe.ch

www.sagg.ch / www.sagw.ch/dt/mitglieder/outer.asp?id=1

PC 80-40577-7

1. Neue Website

Die SAGG hat eine neue Website:

www.sagg.ch

Die Homepage erlaubt es, laufend aktuelle Informationen zu kommunizieren. Machen Sie davon Gebrauch; besuchen Sie die Website, schicken Sie uns Ihre Informationen und Hinweise. Neben Angaben zu unserer Gesellschaft finden Sie unter dem Stichwort „Aktuelles“ Hinweise auf Veranstaltungen, andere aktuelle Informationen sowie eine kleine Jobbörse. Die Web-Adressen der Deutschen Seminare und Institute der Schweizer Universitäten, von Bibliotheken und Archiven sowie von interessanten Online-Zeitschriften sind unter „Links“ aufgeführt. Ebenso ist *Germanistik in der Schweiz*, die Online-Zeitschrift der SAGG, über unsere Website erreichbar, und auch die Bulletins können Sie von dort als PDF-Dateien herunterladen. Für Ihre Hinweise auf Veranstaltungen und wichtige Web-Adressen sind wir jederzeit dankbar, ebenso für weitere Anregungen, welche Themen vielleicht noch zusätzlich auf unserer Website verankert werden sollten (Kontakt: SAGG-Vizepräsidentin und Web-Betreuerin Elke Hentschel: jasam@germ.unibe.ch).

2. Bericht des Präsidenten für das Jahr 2002

1. Wissenschaftliche Aktivitäten

1.1. Jahresversammlung SAGG

Die Jahresversammlung vom 23. November am Deutschen Seminar der Universität Zürich stellte für einmal bildungspolitische Fragen zur Diskussion. In drei Referaten berichteten Kolleginnen, die ihre akademische Laufbahn in der Schweiz begonnen hatten bzw. die teilweise noch in der Schweiz tätig sind, kontrastiv über ihre Erfahrungen mit ausländischen Universitätskulturen und Studienstrukturen, insbesondere im Blick auf die Umsetzung der Deklaration von Bologna. Mireille Schnyder, C-3-Professorin an der Universität Konstanz, stellte das integrierende Studienmodell vor, das in Konstanz die Literaturwissenschaften um ein gemeinsames geistes- und kulturwissenschaftliches Kernangebot gruppieren will. Silvia Serena Tschopp präsentierte den von ihr aufgebauten Lehrstuhl für Kulturgeschichte an der Universität Augsburg und zeigte Kooperationsmöglichkeiten in Deutschland auf. Angelika Linke, Professorin an der Universität Linköping, legte die Verhältnisse in Schweden insbesondere mit Blick auf die Situation und Förderung des Nachwuchses dar; hier scheint das Konzept der unbefristeten Anstellung in Mittelbaupositionen erfolgreich zu sein. Diese Präsentationen wurden in der anschliessenden Mitgliederversammlung ergänzt durch Berichte aus den germanistischen Instituten und Seminaren in der Schweiz zum Stand der Umsetzung der Bologna-Deklaration. Der Vorstand hat vorgeschlagen, dass alle schweizerischen germanistischen Institute ihre Arbeiten und Beschlüsse zur Bologna-Deklaration auf der Homepage der SAGG zugänglich machen; der Vorschlag wurde mit Applaus aufgenommen.

1.2. Jahrestagung Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften

Die Jahrestagung der SAGW fand am 14./15. Juni 2002 an der Università della Svizzera italiana in Lugano statt. Die SAGG war durch ihren Präsidenten vertreten.

Präsidentenkonferenz

- SAGW-Server: Die SAGW ist weiterhin daran, ihren Server (www.sagw.ch) auszubauen und als Portal für möglichst viele Mitgliedergesellschaften zu lancieren. Hierzu soll jede der beteiligten Gesellschaften einen Webmaster bestimmen. (Die SAGG ist eine der Gesellschaften, die ihre Homepage bereits auf dem SAGW-Server eingerichtet hat; Webmasterin ist die Vizepräsidentin.)

- Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften: Im Frühsommer 2002 ist der vom Bundesamt für Bildung und Wissenschaft veranlasste Schlussbericht „Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften“ erschienen, verfasst von einer Arbeitsgruppe, die von der Gruppe Wissenschaft und Forschung des Bundes eingesetzt worden war. Dieser Bericht beschreibt zum einen die Bedeutung der Geistes- und Sozialwissenschaften für die heutige Gesellschaft, zum andern die aktuelle Lage der Geistes- und Sozialwissenschaften an den universitären Hochschulen und stellt in Lehre, Forschung und Nachwuchspolitik gravierende Mängel fest. Daraus ergibt sich ein Katalog von bildungspolitischen Anliegen zur Stärkung der Geistes- und Sozialwissenschaften, der die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse in den Studiengängen ebenso anmahnt wie Massnahmen in der Nachwuchsförderung, Berücksichtigung kleiner Fächer und insgesamt eine deutliche Erhöhung der Mittel, die den Universitäten für die Geistes- und Sozialwissenschaften zur Verfügung zu stellen seien. Die SAGW war bei der Besetzung der Arbeitsgruppe die massgebende Institution; sie hat den Bericht wesentlich geprägt und damit ihre bildungspolitische Autorität einmal mehr deutlich gemacht. Die SAGW entwickelt zur Zeit Massnahmen, um ihren Einfluss und den Einfluss der ihr angehörenden Gesellschaften auf die aktuelle Diskussion zu verstärken. (Der Bericht ist nicht online, kann aber beim Bundesamt für Bildung und Wissenschaft angefordert werden; Tel. 031 322 96 86.)

- Qualitätsstandards Zeitschriften: Die SAGW will – als Unterstützung bei der internationalen Positionierung – formale Richtlinien für die Zeitschriften ihrer Gesellschaften entwerfen und hat als Vorarbeit Zeitschriften aus den Mitgliedsgesellschaften einer formalen Analyse unterzogen. Angestrebt wird auch eine Indexierung der Zeitschriften (z.B. in der Landesbibliothek). (Für Online-Zeitschriften, wie sie die SAGG ins Leben gerufen hat, sind von der SAGW noch keine Richtlinien vorgesehen.)

Sitzung der Sektion 1 (Sprach- und Literaturwissenschaften)

In der Sitzung der Sektion 1 wurden Budget und Verteilplan 2003 präsentiert. Es wurde ein neuer Sektionspräsident gewählt: Balz Engler, Ordinarius für englische Philologie in Basel, Vertreter der Sektion I im SAGW-Vorstand. In den Jahren 2004-2007 hat die SAGW als einen ihrer Schwerpunkte „Sprachen und Kulturen“ definiert; es hat sich eine Denkgruppe für die Vorbereitung dieses Schwerpunkts gebildet; aus der Sektion I beteiligt sich die Linguistik (Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft, Ivar Werlen); ein ergänzendes Engagement der Literaturwissenschaften wäre wünschenswert.

Abgeordnetenversammlung

Die Abgeordnetenversammlung hat als „Mitgliederversammlung“ der SAGW die üblichen statutarischen Traktanden zu behandeln: Bericht des Präsidenten, Jahresrechnung 2001, Wahlen; dazu Informations- und Diskussionspunkte. Für die SAGG kann die Mitteilung von Interesse sein, dass die vier Nationalen Wörterbücher im Auftrag des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft einer Evaluation unterzogen wurden, die zu zwei erfreulichen Ergebnissen geführt hat: Zum einen weisen die vier Wörterbücher im internationalen Vergleich ein sehr hohes Niveau auf, zum andern wird die Option formuliert, die Redaktionen der Nationalen Wörterbücher seien in Forschungs- und Dokumentationsstellen umzuwandeln. Vorgestellt wurde auch das Mehrjahresprogramm 2004 – 2007.

Öffentliche Veranstaltung „Sprache und Wissensproduktion“

Eine Reihe von Vorträgen und Diskussionsbeiträgen widmete sich Fragen der Mehrsprachigkeit und des Verhältnisses von Sprache(n) und der Produktion von Wissen. Das erste Referat (Wolfgang Mackiewicz, President of the European Language Council) setzte den Hauptakzent, dem in der Folge nicht widersprochen wurde: Mehrsprachigkeit (das heisst nicht einfach: Englischkenntnisse) bedeutet nicht primär Erschwernis, sondern Bereicherung der Wissensproduktion durch Mehrperspektivität sowie Vielfalt und Kombination von Wissenstraditionen. Mackiewicz bot der SAGW eine Zusammenarbeit mit dem Language Council der EU an.

1.3. Planung SAGG-Tagung 2004: „Translatio litterarum at penates – Traduire le moyen âge - Das Mittelalter übersetzen“

Für das Jahr 2004 ist eine internationale Tagung der SAGG geplant, veranstaltet von Prof. Dr. André Schnyder, Alain Corberalli, Alexander Schwarz (alle Universität Lausanne) und Irene Weber Henking (CTL). Die Tagung soll in Lausanne stattfinden, international ausgerichtet sein und auch den Nachwuchs die Möglichkeit geben, sich vorzustellen. Die Mitgliederversammlung beschliesst: Die SAGG reicht der SAGW ein Gesuch um Kostenbeteiligung ein und unterstützt die Tagung ihrerseits finanziell.

2. Publikationen

2.1. Schweizer Texte (mitgeteilt von Hellmut Thomke)

Die für das Jahr 2002 geplanten Bände konnten fristgerecht erscheinen: *Marianne Ehrmann, Die Einsiedlerin aus den Alpen* (hrsg. von Annette Zunzer, ausgeliefert bereits im November 2001) und der in Verbindung mit dem Schweizerischen Literaturarchiv bearbeitete Band *Albert J. Welti, 'Steibruch' und andere Texte* (hrsg. von Reto Caluori, vorgestellt im Januar 2002 an einer Buchvernissage im Berner Stadttheater). Die beiden bereits für 2000 vorgesehenen Publikationen konnten dieses Jahr fertiggestellt werden. Im November erschien der von Wolfgang Marschall herausgegebene Band *J. J. X Pfyffer zu Neueck, Skizzen von der Insel Java*. Das von Hellmut Thomke fertiggestellte und gemeinsam mit Christiane Oppikofer bearbeitete *Spiel von St. Stanislaus* des Zuger Dramatikers Johannes Mahler befindet sich seit Mitte Oktober in der Produktion, erscheint aber wahrscheinlich erst zu Beginn des nächsten Jahres. Für 2003 sind geplant und in Bearbeitung: *Hortensia Gugelberg von Moos, gen. Zenobia, Ausgewählte Schriften und Conversations Gespräche* (hrsg. von Maya Widmer), *Der Briefwechsel von Willy Storrer und die Zeitschrift 'Individualität'* (hrsg. von R. Lienhard) und in Verbindung mit der Literarischen Vereinigung Winterthur *Elisabeth Aman, Manuel und das Mädchen* (hrsg. von Elsbeth Pulver). Dank der Übertragung und Umwidmung der von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften bewilligten Druckkostenbeiträge liess sich trotz der Verzögerung der Arbeit an einzelnen Bänden eine regelmässige Erscheinungsfolge einhalten.

2.2. Online-Zeitschrift der SAGG

Vor Jahresfrist hat die SAGG dem Vorstand grünes Licht für die Lancierung einer Online-Zeitschrift gegeben. Unter dem Titel *Germanistik in der Schweiz. Online-Zeitschrift der SAGG* ist auf die Jahresversammlung von 23. November 2002 hin die erste Nummer erschienen; sie ist im Internet unter www.sagg.ch zugänglich. Die Redaktion liegt bei Elke Hentschel, Vizepräsidentin der SAGG. Die erste Nummer enthält Beiträge zum Thema der letztjährigen SAGG-Jahresversammlung: zu **Bern** als kulturellem Raum; dazu einen Aufsatz zum Thema Jugendsprache und Dialektologie. Die nächste Nummer wird die Referate zur Jahresversammlung 2003 publizieren. Weitere Beiträge sind willkommen; Kolleginnen und Kollegen sind eingeladen, an der Zeitschrift mitzuarbeiten, sei es als Beiträgerinnen und Beiträger oder als (anonyme) Gutachterinnen und Gutachter. – Das bisherige *sagg-bulletin*, das zweimal jährlich auf Papier erscheint, wird vorderhand weitergeführt.

2.3. SAGG-Bulletin

Im Berichtjahr sind wie üblich zwei Nummern des SAGG-Bulletins erschienen. Die Mitglieder der Gesellschaft sind weiterhin aufgefordert, den Vorstand mit Informationen aus den Instituten und Seminaren zu unterstützen: mit Mitteilungen zu Personalien wie auch zu Tagungen und Projekten.

3. Verbindungen

3.1. Deutscher Germanistenverband

Der SAGG-Vorstand hat zum Deutschen Germanistenverband Kontakt aufgenommen. SAGG-Vizepräsidentin Elke Hentschel, die direkte persönliche Verbindungen zu Mitgliedern des Vorstands pflegt, hat unser Interesse am gegenseitigen Informationsaustausch kommuniziert; eine erste Folge davon ist, dass die SAGG eingeladen wurde, in den *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* eine Präsentation der Germanistik und ihrer bildungspolitischen Kontexte in der Schweiz zu publizieren. Der SAGG-Vorstand hat Peter Utz (Lausanne) gebeten, diese Präsentation zu verfassen. Peter Utz war Mitglied der vom Bund, genauer: von

der Gruppe Wissenschaft und Forschung, eingesetzten Arbeitsgruppe, die 2001 den Bericht über die *Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften* erstellt hat, und verfügt über weitreichende und genaue Kenntnisse der bildungspolitischen Bedingungen, unter denen die Geisteswissenschaften in der Schweiz stehen. Der Vorstand dankt Peter Utz für seine Bereitschaft, den Text für die *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* zu schreiben.

3. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 23.11.2002

(zur Genehmigung bei der nächsten Mitgliederversammlung)

- Begrüssung
- Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
Das Protokoll wird einstimmig angenommen.
- Bericht des Vorstandes
Der Präsident berichtet über die Tätigkeiten des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr (siehe Jahresbericht des Präsidenten).
- Kassenbericht und Revisorenbericht
Der Rechnungsführer legt den Kassenbericht und auch den Revisorenbericht als Tischvorlage vor, da die beiden RevisorInnen, Marianne Derron aus Lausanne und Florian Gelzer aus Bern, nicht persönlich anwesend sind.
Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand einstimmig.
- Bericht Schweizer Texte
Hellmut Thomke berichtet über den Stand der Reihe *Schweizer Texte. Neue Folge*, stellt Neuerscheinungen vor und erläutert den voraussichtlichen weiteren Gang der Publikationen.
- SAGG-Zeitschrift
Die Vizepräsidentin verweist auf die soeben erschienene erste Ausgabe der neuen Zeitschrift *Germanistik in der Schweiz. Online-Zeitschrift der SAGG*, die im Internet unter www.sagg.ch zugänglich ist, und bittet für die weitere Gestaltung der Zeitschrift sowohl um Beiträge zur Publikation als auch um die Mitarbeit als Gutachter/in. Bei der Begutachtung soll gegenseitige Anonymität von Gutachtenden und Begutachteten gewährleistet werden.
- Tagung der SAGG
André Schnyder stellt im eigenen Namen sowie in dem von Irène Weber Henking und Alexander Schwarz, alle UNIL, den Antrag auf einen Zuschuss der SAGG zur geplanten Tagung "Translatio litterarum ad penates. Traduire le moyen âge – Das Mittelalter übersetzen" vom 26.–30.05.2004 in Lausanne und lädt zugleich zur Beteiligung an der Tagung ein. Der Beitrag der SAGG zur Finanzierung dieser Tagung ist zugleich die Voraussetzung für einen größeren Beitrag der SAGW. Der Antrag wird einstimmig angenommen.
- Die Mitgliederversammlung beschliesst die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:

Karin Burkhalter, Bern	Dr. Anett Lütteke, Herzog-August-Bibliothek, Wolfenbüttel
Yvonne Dellsperger, Bern	Martin Luginbühl, Zürich
Margrit Gigerl, Zürich	Franka Marquardt, Bern
Sabine Graf, Genf	Sibylle Omlin, Zürich
Sonja Kolberg, Zürich	Mirjam Reich, Zürich
Jan Loop, Bern	

Beatrice Schmid, Lausanne
Dr. Hubert Thüring, Basel
Dr. des. Christine Thurner, Basel

Christine Weder, Zürich
Dr. Jörg Wiesel, Basel

- Umsetzung der Bologna-Deklaration
Vertretungen der Institute aus Genf, Lausanne, Neuchâtel, Fribourg, Bern, Zürich, St. Gallen und Basel berichten über den jeweiligen Stand der Umsetzung. Genauere Informationen sollen in Kürze auf der Homepage der SAGG zugänglich gemacht werden.
- Varia
Sabine Haupt aus Fribourg bittet um Bücherspenden für das Russisch-Schweizerische Zentrum an der Russische Staatsuniversität für Geisteswissenschaften (RGGU) in Moskau.
- Die nächste Mitgliederversammlung wird voraussichtlich am 22.11.2003 in Fribourg stattfinden.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 16.35h.

4. Aktivitäten der SAGG

- **Jahrestagung der SAGG 2003**
Die nächste Jahrestagung und Mitgliederversammlung der SAGG finden am 22. November 2003 an der Universität Fribourg statt. Näheres folgt in der Septemberausgabe des SAGG-Bulletins.
- ***Germanistik in der Schweiz – Online-Zeitschrift der SAGG***
Die erste Nummer unserer Online-Zeitschrift ist im November 2002 erschienen (www.sagg.ch). Die zweite Nummer ist in Arbeit; sie wird einerseits überarbeitete Vorträge der letzten Jahresversammlung enthalten, andererseits weitere Aufsätze zu verschiedenen Themen. Weitere Beiträge sind herzlich willkommen! Auch Nachwuchsforschenden bietet sich hier eine Publikationsgelegenheit. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Elke Hentschel (jasam@germ.unibe.ch).

5. Hinweise auf Veranstaltungen

- **Öffentliches Symposium: „Mir ekelt vor diesem tintenklecksenden Säkulum“ – Schreiben von der Frühen Neuzeit bis 1850**

Donnerstag, 10. April 2003, bis Samstag, 12. April 2003
Bildungszentrum 21, Missionsstr. 21, 4055 Basel

Donnerstag, 10. April 2003

14.00 – 14.30 Prof. Dr. Martin Stingelin (Universität Basel): Begrüßung und Einleitung:
,Schreiben‘

- 14.30 – 15.30 Prof. Dr. Michael Stolz (Universität Basel): *Ine kan decheinen buochstap*. Bedingungen vorneuzeitlichen Schreibens am Beispiel der Überlieferung von Wolframs ‚Parzival‘
- 15.30 – 16.30 Prof. Dr. Rüdiger Campe (Johns Hopkins University, Baltimore): Das datierte Gedicht: die Gelegenheiten des Schreibens
- 17.00 – 18.00 Dr. Heinrich Bosse (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau): „Wie schreibt man Madam?“ Lenz’ „Die Soldaten“ I/1
- 18.00 – 19.00 lic. phil. Davide Giuriato (Universität Basel): Johann Friedrich Oberlin und *Herr L.....*

Freitag, 11. April 2003

- 09.00 – 09.15 Einleitung (lic. phil. Davide Giuriato und lic. phil. Sandro Zanetti)
- 09.15 – 10.15 Prof. Dr. Ulrich Joost (TU Darmstadt): „Ich reite heute eine infame Feder“ – Schreibvorgang und Gattungsbedingungen. Am Beispiel der Schriften Georg Christoph Lichtenbergs
- 10.15 – 11.15 PD Dr. Alfred Messerli (Universität Zürich): Schreiben im Feld
- 11.45 – 12.45 Prof. Dr. Jürgen Link (Universität Dortmund): Der Vorhang der Schreiburszene. Ein goethezeitliches Symbol als Symptom
- 14.45 – 15.45 Prof. Dr. Ralf Simon (Universität Basel): Das Universum der phatischen Funktion in Kuhschnappel (Jean Paul, *Siebenkäs* – Roman Jakobson)
- 15.45 – 16.45 Dr. Uwe Wirth (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main): Die Schreib-Szene als Editions-Szene. Handschrift und Buchdruck in Jean Pauls *Leben Fibels*
- 17.15 – 18.15 Prof. Dr. Wolfram Groddeck (Universität Basel): Poetische Revision beim späten Hölderlin und der Ort der Handschrift
- 18.15 – 19.15 Cori Mackrodt, M.A. (Wiesbaden): Küste. Wüste. Schriftorte und Schreiborte in Friedrich Hölderlins „Der Einzige.“

Samstag, 12. April 2003

- 09.00 – 09.15 Einleitung (Prof. Dr. Martin Stingelin)
- 09.15 – 10.15 lic. phil. Sandro Zanetti (Universität Basel): Schreiben, daß man nicht schreiben kann. Zu Heinrich von Kleists Briefen und einem möglichen Verständnis literarischer Schreibweisen
- 10.15 – 11.15 Prof. Dr. Reimar Klein (Università degli Studi di Trieste): „Unverstanden in der weiten Schöpfung“: Schrift und Lied bei Wilhelm Müller
- 11.45 – 12.45 Prof. Dr. Marianne Schuller (Universität Hamburg): „...da war’s immer, als wär’ einer hinter mir, der mir’s einflüsterte...“ Schreibszenen bei Bettina von Arnim
- 12.45 – 13.45 Dr. Roland Reuß (Institut für Textkritik e.V., Heidelberg): Handschrift in Druckschrift. Zur Diskussion des Verhältnisses von Kalligraphie und Typographie bei Stanley Morison, Paul Renner und Gerrit Noordzij

Veranstalter (Kontakt): Prof. Dr. Martin Stingelin (SNF-Förderungsprofessur), Deutsches Seminar, Universität Basel, Projekt „Schreibszenen“, Bernoullistr. 28, CH-4056 Basel.

Direktwahl Tel. 0041/61-267 08 95 (Stingelin), Tel. 0041/61-267 08 96 (Mitarbeiter: Davide Giuriato und Sandro Zanetti), E-mail: Schreiben-Germa@unibas.ch

Das Symposium wird im Rahmen des Projekts „Zur Genealogie des Schreibens. Die Literaturgeschichte der Schreibszenen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“ durch die finanzielle Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds ermöglicht. Eintritt frei.

Die Tagung bildet den ersten Teil einer dreiteiligen Folge von Tagungen, die im Rahmen des SNF-Projekts „Zur Genealogie des Schreibens. Die Literaturgeschichte der Schreibszenen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“ bis 2005 jährlich an der Universität Basel stattfinden werden: Schreiben von der Frühen Neuzeit bis 1850; (mechanisiertes) Schreiben von 1850 bis 1950 (8. bis 10. April 2004); (digitalisiertes) Schreiben von 1950 bis zur Gegenwart (7. bis 9. April 2005).

- **Internationales Kolloquium : Literarische Polyphonien in der Schweiz. Die europäische Dimension kultureller Austausch- und Transferprozesse**

11. – 16. Mai 2003, Centro Stefano Franscini auf dem Monte Verità, Ascona

Der Workshop steht im Zusammenhang mit einem Nationalfondsprojekt der Universitäten Lausanne, Neuchâtel und Zürich, das seit Oktober 2001 die kulturellen Austauschvorgänge zwischen der deutschen und der französischen Schweiz und den benachbarten europäischen Sprachkulturen untersucht. Beteiligt sind insgesamt fünf DoktorandInnen, die an ausgewählten Arbeitsschwerpunkten im Bereich der deutsch- und französischsprachigen Literaturen der Schweiz des 20. Jahrhunderts und im Bereich der literarischen Übersetzung die Fragen nach dem Verhältnis von kultureller Hybridität, sprachlicher Polyphonie und literarischer Normorientierung untersuchen. Denn das Projekt geht davon aus, dass die Literatur ein besonders sensibles und kritisches kulturelles Kommunikations- und Ausdrucksmedium ist, an dem sich die komplexen Wechselbeziehungen von nationalkultureller Kohäsion und transnationaler Intergration ablesen lassen.

Die Tagung auf dem Monte Verità stellt in der Diskussion der Schweizer Teilnehmenden mit ForscherInnen aus Deutschland, Frankreich und Österreich die Verbindung der Forschungsarbeit des Schweizer Projekts zu jener in den Nachbarländern her. An dem durchgehend zweisprachig geführten Kolloquium werden gegen fünfzig Personen teilnehmen, darunter auch NachwuchsforscherInnen aus zwei Graduiertenkollegien in Osnabrück und Saarbrücken.

Die Tagung und das Projekt werden geleitet von Prof. Michael Böhler, Zürich; Prof. Claire Jaquier, Neuchâtel; Prof. Irene Weber Henking, Lausanne; Prof. Peter Utz, Lausanne.

ProjektmitarbeiterInnen sind: Christa Baumberger, Zürich; Claudia Müller, Lausanne; Arno Renken, Lausanne; Béatrice Schmid, Lausanne; Muriel Zeender, Neuchâtel.

- **Avant-programme du colloque annuel de l'Association suisse de littérature générale et comparée : „Bible et Littérature“**

23 et 24 mai 2003, Université de Genève

Organisation :

Markus Winkler (Genève), président de l'ASLGC

Edith A. Kunz (St. Gallen), secrétaire de l'ASLGC

Florence Pennone, assistante (Genève)

Martin Hedinger, assistant (Genève)

Vendredi 23 mai 2003, Uni Dufour, Salle U 159 (Salle du Conseil)

14h00 Ouverture officielle du colloque – allocutions de Charles Genequand, doyen de la Faculté des Lettres, et de Markus Winkler, président de l'ASLGC

14h30 – 16h00: Présidence de Markus Winkler

14h30 Bernard Rordorf (Genève), *Le livre de Job lu comme œuvre littéraire*

15h00 Hans-Jürgen Schrader (Genève): *Modell des Menschen: „Hiob“ im Goetheschen „Faust“*

15h30 Discussion

16h00 Pause

16h30 – 18h00: Présidence de Florence Pennone

16h30 Anne Machet (Lyon), *L'homme et l'animal réconciliés : Dante au purgatoire*

17h00 Maurizio Perugi (Genève), *La Bible et son iconographie dans la perspective politique et eschatologique de la "Commedia": quelques réflexions*

17h30 Discussion

18h00 – 18h45: Présidence de Edith A. Kunz

18h00 Barbara Mahlmann-Bauer (Bern), *„Gott, eine Zerstreung für edlere Geister“: Das Gottesbild bei Imre Kertész*

18h30 Discussion

18h45 Apéritif

20h00 Dîner au Café Papon (Vieille Ville)

Samedi 24 mai 2003, Uni Dufour, Salle U 408

9h00 – 10h30: Présidence de Roger Müller Farguell

9h00 Peter Schnyder (Mulhouse), *Pourquoi retraduire la Bible ? Réflexions autour de quelques traductions – de Segond à Meschonnic*

9h30 Martin Stern (Basel), *Konfessionalisierung und Politisierung im Bibeldrama der frühen Neuzeit*

10h00 Discussion

10h30 Pause

11h00 – 12h30: Présidence de Dimiter Daphinoff

11h00 Neil Forsyth (Lausanne), *Evil in the Bible and Milton*

11h30 Helmut Schneider (Bonn), *Satan and the Adamitic Gaze: Enlightenment Autonomy and the Gift of Creation – Versions of the Genesis from Milton to Goethe*

12h00 Discussion

12h45 Déjeuner

14h30 – 15h30: Présidence de Markus Winkler et de Edith A. Kunz

Réunion des membres de l'ASLGC

15h30 – 17h00: Présidence de Christina Vogel

15h30 Olivier Pot (Genève), *Suzanne au bain (Chénier et Vigny)*

16h00 Thomas Hunkeler (Zürich), *La Bible et les avant-gardes*
16h30 Discussion

17h00 Clôture du colloque

• **Nationale Literaturen heute – ein Fantom? Imagination und Tradition des Schweizerischen als Problem**

Internationales Symposium

18. – 21. Juni 2003 im Schiffbau, Schauspielhaus Zürich

Einführung von Christoph Marthaler

Vorträge und Lesungen:

mit Michael Angele (Berlin), Aleida Assmann (Konstanz), Etienne Barilier (Pully), Peter Bichsel (Bellach), Michael Böhler (Zürich), Gabriele Brandstetter (Basel), Corina Caduff (Berlin), Jürgen Fohrmann (Bonn), Eugen Gomringer (Rehau), Sabine Haupt (Freiburg/CH), Fleur Jaeggy (Mailand), Friederike Kretzen (Basel), Jacques Le Rider (Paris), Thomas Macho (Berlin), Matías Martínez (Bremen), Herta Müller (Berlin), Paul Nizon (Paris), Robert Schindel (Wien), Wendelin Schmidt-Dengler (Wien), Monika Schmitz-Emans (Bochum), Reto Sorg (Freiburg/CH), Yoko Tawada (Hamburg), Klaus Theweleit (Freiburg i. Br.), Christian Uetz (Berlin), Peter Utz (Lausanne), Irene Weber Henking (Lausanne) und Sigrid Weigel (Berlin).
Das Programmheft enthält Originalbeiträge von Robert Frank (New York) und Michail Schischkin (Zürich).

Organisation: Corina Caduff und Reto Sorg.

Weitere Angaben auf www.sagg.ch („Aktuelles“).

Das detaillierte Programm erscheint im April (www.unifr.ch).

Information: info@sorgconsulting.com

Kommunikation by SORGConsulting (www.sorgconsulting.com)

• **Tagung zur deutschsprachigen Schweizer Literatur 1918–1933**

Schweizerisches Literaturarchiv Bern, 13. September 2003

Die Gesellschaft für die Erforschung der Deutschschweizer Literatur (GEDL) führt in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv am 13. September 2003 in Bern ihre erste Jahrestagung durch. Ziel der Tagung ist es, die Forschungslage zur deutschschweizerischen Literatur der Zwischenkriegszeit zu reflektieren sowie neue Ansätze und Perspektiven in der Auseinandersetzung mit einer Epoche zu entwickeln, die das literarische Schaffen in der Schweiz über den aktuellen zeitgeschichtlichen Kontext hinaus entscheidend geprägt hat. Einzelne Autoren und deren Werke gelangen dabei ebenso zur Sprache wie Fragen der kulturellen Austauschbeziehungen zwischen den verschiedenen Landesteilen und den europäischen Literaturen. Literarische Identitätskonstruktionen, die sich in unterschiedlicher Weise an den Katego-

rien Kultur, Nation und Gesellschaft orientieren, bilden einen weiteren Schwerpunkt der Tagung, an der sich Referentinnen und Referenten aus der Schweiz, Frankreich und Polen beteiligen.

Das detaillierte Programm ist ungefähr Ende Juni verfügbar. Interessierte werden gebeten, sich ab sofort beim Präsidenten Prof. Dr. Rémy Charbon, r.charbon@swissonline.ch, Tel. 01 341 60 37 oder beim Aktuar Dr. Albert M. Debrunner, a.m.debrunner@bluewin.ch, Tel. 061 681 82 72 zu melden. Mitglieder der GEDL und mögliche Interessenten / Interessentinnen, die wir bereits einmal angeschrieben haben, erhalten die Unterlagen ohne weitere Bemühungen.

6. Call for Papers

- **CALL FOR PAPERS: Gestirn und Literatur im 20. Jahrhundert. *Symposion an der Universität Basel, 15. – 17. Januar 2004***

Auf dem Symposion „Gestirn und Literatur“ soll das vielschichtige Beziehungsgefüge, das im 20. Jahrhundert zwischen dem Bereich des „gestirnten Himmels“ und jenem der Literatur geknüpft wurde, auf seine poetologischen Implikationen hin befragt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei literarische, ästhetisch-philosophische und methodische Texte, in denen die Begriffe „Stern“, „Sternbild“, „Gestirn“, „Konstellation“ etc. und die damit verbundenen Konzepte von Astronomie, Astrologie, Kosmologie etc. auf den Bereich der Literatur übertragen werden. Von Interesse ist insbesondere die Frage, wie in der Rede über, von oder zu Sterne(n) ein Bezugssystem in Anspruch genommen wird, das es erlaubt, Wahrnehmungs-, Erfahrungs- oder Erkenntnispielräumen der Literatur auf die Spur zu kommen.

Ein besonderes Augenmerk soll auf Überschneidungen mit anderen Diskursen gerichtet werden, die sich durch den Transfer vom Siderischen ins Literarische ergeben. Das Verhältnis von Gestirn und Text ist dementsprechend auch in Bezug auf politische, moralische und psychologische Gedankenfiguren unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen historischen Kontexte zu untersuchen. Ziel der Veranstaltung ist es, erste Antworten auf die Frage zu finden, wie sich siderische Prozesse und Phänomene auf die Dynamik und Ordnung in oder zwischen literarischen Texten, deren Verbindung zu nicht-literarischen Diskursen sowie deren Verhältnis zur Rezeption beziehen lassen.

Für das Symposion sind Beiträge erwünscht, in denen gezeigt wird, dass der Bezug auf Gestirne eine Relevanz für die Literatur gewinnt, die sich aus anderen Bezugsgrößen nicht ergeben könnte. Willkommen sind sowohl methodologische als auch historisch vorgehende Einzelstudien aus dem Bereich der europäischen Literaturen. Die Tagung richtet sich an NachwuchswissenschaftlerInnen.

Das Symposion wird vom 15.-17. Januar 2004 an der Universität Basel stattfinden. Exposés bitte bis zum 1.6.2003 an die Veranstalter Davide Giuriato, Sandro Zanetti, Maximilian Bergengruen, Deutsches Seminar, Nadelberg 4, 4051 Basel ([Davide.Giuriato@unibas.ch](mailto: Davide.Giuriato@unibas.ch), [Sandro.Zanetti@unibas.ch](mailto: Sandro.Zanetti@unibas.ch), [Max.Bergengruen@unibas.ch](mailto: Max.Bergengruen@unibas.ch)). Eine Publikation ist geplant. Weitere Informationen: www.germa.unibas.ch.

7. Schweizerisches Literaturarchiv

Auf Entdeckungsreise im Schweizerischen Literaturarchiv

Seit etwas mehr als zehn Jahren ist das Schweizerische Literaturarchiv einerseits mit der Erweiterung und fachgerechten Archivierung seiner Bestände beschäftigt, andererseits koordiniert es aber auch die Forschungsarbeiten betreffend seine Materialien und regt selber entsprechende Projekte an.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf aufmerksam machen, dass sich bei uns im Laufe der Zeit viele interessante Archive und Nachlässe eingefunden haben, die noch längst nicht adäquat ausgewertet sind.

Im Rahmen der Lehrtätigkeit haben Dozentinnen und Dozenten immer wieder Gelegenheit, Lizentiats- und Doktorarbeiten bei Studierenden anzuregen, die sich gerne mit unpublizierten und wenig bearbeiteten Materialien beschäftigen möchten. Damit solche Arbeiten jedoch zum erwünschten Erfolg führen, braucht es von beiden Seiten eine gute Vorbereitung und Betreuung.

Aus diesem Grund bieten wir allen Dozierenden an, im Rahmen einer entsprechenden Veranstaltung vor Ort oder bei uns im Haus einen Einblick in die Fülle der bei uns gelagerten Archive und Nachlässe sowie in mögliche zu bearbeitende Themenbereiche zu vermitteln.

Weitere Auskünfte:

Dr. Corinna Jäger-Trees, Schweizerisches Literaturarchiv, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Tel.: 031/322 92 60, corinna.jaeger@slb.admin.ch

8. Personalia (soweit dem Vorstand bekannt geworden)

• **Berufungen, Ernennungen, Ehrungen**

Prof. Dr. Daniel Müller Nielaba, Universität Zürich, Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur, ab SS 2003

Prof. Dr. Karl Wagner, Universität Zürich, Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur, ab SS 2003

Prof. Dr. Werner Röcke, Berlin, Gastprofessur an der Universität Zürich, Abteilung Ältere deutsche Literatur, SS 2003

Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, Tübingen, Gastprofessur an der Universität Zürich im Rahmen des Sokrates-Dozentenaustauschprogrammes, SS 2003

Prof. Dr. Gabriele Brandstetter hat einen Ruf auf eine C-4-Professur für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin zum SS 2003 angenommen.

Prof. Dr. Dr. Ernest W. B. Hess-Lüttich, Ordinarius für Germanistik an der Universität Bern, wurde für die Amtsperiode 2002-2006 zum Vizepräsidenten der internationalen Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik (GIG) gewählt.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader, Ordinarius an der Université de Genève, ist im Januar 2003 in der österreichischen Botschaft in Bern das Große Ehrenkreuz, 1. Klasse, für Kunst und Wissenschaft der Republik Österreich verliehen worden.

- **Habilitationen**

keine Meldungen

- **Rücktritte, Emeritierungen**

Prof. Peter von Matt, Universität Zürich, Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur, SS 2002

Prof. Herbert Gamper, Universität Zürich, Privatdozent für Neuere deutsche Literatur, SS 2003

- **Todesfälle**

Prof. Dr. Peter Ochsenbein, alt Stiftsbibliothekar St. Gallen (13. März 2003)

Das nächste Bulletin erscheint im Herbst 2003. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personalien ab, die der Vorstand dankbar entgegennimmt.

Wir bitten um baldige Überweisung des **Mitgliederbeitrags** von **SFr. 30.-** für das Jahr **2003** auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7. Die Zahlung soll bis spätestens 31. Oktober 2003 erfolgen, also vor Abschluss der Jahresrechnung.

Überdies bitten wir jene Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr **2002** noch nicht bezahlt haben, dies rasch nachzuholen. Bitte mit Vermerk auf gesondertem Einzahlungsschein: „Mitgliederbeitrag 2002“.

Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

Das Bulletin ist auch auf der Website der SAGG zugänglich. Die Adresse lautet:

<http://www.sagg.ch>